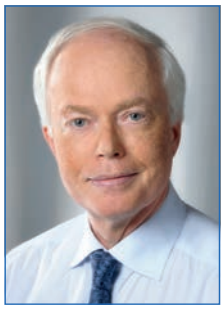
Psychiatrieaktuell

Ausgabe 2–2024

Der Newsletter der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik des Uniklinikums Erlangen

Editorial



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

die vergangenen Monate waren für unsere Einrichtung von bedeutenden Entwicklungen und Erfolgen geprägt, die unsere Mission, hochwertige medizinische Versorgung und innovative Forschung zu vereinen, unterstreichen.

Nach achtmonatiger Bauzeit hat unsere Tagesklinik die modernisierten und neu gestalteten Räume im dritten Obergeschoss unserer Klinik bezogen. Diese Investition ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einer noch besseren Patientenversorgung.

Ein besonderer Erfolg war die Auszeichnung mit dem MSD-Gesundheitspreis für die MAKS-Therapie, ein Projekt zur nicht-medikamentösen Behandlung von Demenz. Diese innovative Methode kombiniert motorische, alltagspraktische, kognitive und soziale Übungen und bietet Betroffenen neue Perspektiven für mehr Lebensqualität. Wir freuen uns über diese Würdigung unserer Forschung im Bereich neurodegenerativer Erkrankungen.

Als Gastgeber des XV. Sphingolipid Club Meetings durften wir im September internationale Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Medizin bei uns begrüßen. Diese Konferenz bot die Gelegenheit, Erkenntnisse über die Rolle von Sphingolipiden auszutauschen und neue Impulse für die Forschung zu setzen.

Die Kombination aus exzellenter Patientenversorgung, innovativer Forschung und internationalem Austausch bestätigt unser Engagement für Fortschritt und Qualität. Wir danken unserem gesamten Team für ihren unermüdlichen Einsatz und freuen uns auf die Herausforderungen und Chancen, die vor uns liegen.

Ich wünsche Ihnen eine bereichernde Lektüre, eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start in das Jahr 2025.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Johannes Kornhuber
Direktor der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik

Aktuelles aus der Klinik

Erfolgreicher Abschluss des Umbaus unserer Tagesklinik

Stabsstelle Direktion

Nach achtmonatiger Bauzeit hat unsere Tagesklinik die modernisierten und neu gestalteten Räume im dritten Obergeschoss bezogen. Der lang erwartete Umbau, der im März dieses Jahres begann, umfasste nicht nur die Räumlichkeiten der Tagesklinik, sondern auch die angrenzenden Bereiche der Ambulanz und des Sozialdienstes.

Zu Beginn der Arbeiten wurden die Behandlungs- und Gruppenzimmer vorübergehend in einen Containerbau vor dem Therapiegarten verlegt. In den darauffolgenden Monaten wurden die bestehenden Räume umfassend saniert und modernisiert. Dabei lag der Fokus darauf, die Räumlichkeiten funktionaler und patientenfreundlicher zu gestalten. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Schaffung einer angenehmen und unterstützenden Atmosphäre gewidmet, die den Genesungsprozess unserer Patientinnen und Patienten fördern soll. Bereits Anfang November konnten Mitarbeitende sowie Patientinnen und Patienten die Übergangsräume verlassen und in die frisch renovierten Räumlichkeiten zurückkehren. Der letzte Schritt des Projekts, der Austausch der bisher genutzten Möbel durch hochwertiges und funktionales Mobiliar, wird bis Ende Januar 2025 abgeschlossen sein.

Wir freuen uns, unseren Patientinnen und Patienten sowie unserem Team eine moderne und einladende Umgebung bieten zu können und sind zuversichtlich, dass die neuen Räumlichkeiten einen positiven Beitrag zur Genesung und zum Wohlbefinden leisten werden.

MSD-Gesundheitspreis für Erlanger MAKS-Therapie: Projekt zur nicht-medikamentösen Therapie von Demenz gewürdigt

Prof. Dr. Elmar Gräßel

15.000 Euro für die MAKS-Therapie des Uniklinikums Erlangen: Prof. Dr. Elmar Gräßel, Leiter des Zentrums für Medizinische Versorgungsforschung unserer Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik, erhielt jetzt gemeinsam mit der IKK classic einen der diesjährigen MSD-Gesundheitspreise. Das Preisgeld investiert Prof. Gräßels Team in seine Forschung und die Weiterentwicklung von MAKS, um noch mehr Menschen mit Demenz den Zugang zu der Aktivierungstherapie zu ermöglichen. Seit 2011 vergibt das Pharmaunternehmen MSD Sharp & Dohme GmbH die Auszeichnung an innovative Projekte zur nachhaltigen Verbesserung der Patientenversorgung in Deutschland. Dieses Jahr haben sich 61 Projekte beworben, von der die Jury dann zehn nominiert hat.

„Wir freuen uns besonders über diese Anerkennung und bedanken uns herzlich bei der Jury des MSD-Gesundheitspreises“, sagt Elmar Gräßel. „Oberstes Ziel der MAKS-Therapie ist die möglichst langfristige und wirksame Förderung von Personen mit Gedächtnisschwierigkeiten im Alter. Es werden die kognitiven und die alltagspraktischen Fähigkeiten der Betroffenen stabilisiert, sodass ihre Selbstständigkeit so lange wie möglich erhalten wird und dabei die Lebensqualität möglichst gut ist“, erklärt Prof. Gräßel das Konzept. MAKS ist so ausgerichtet, dass die Therapie mit den Teilnehmenden einen anregenden Alltag (wieder-)herstellt. Der Therapieansatz soll so Autonomie sowie Entscheidungsfähigkeit unterstützen.

MAKS ist eine nachweislich wirksame psychosoziale Maßnahme. Sie steht für motorische („M“), alltagspraktische („A“), kognitive („K“) und soziale („S“) Übungen. In zertifizierten Schulungen wurden bereits über 3.000 Pflege- und Betreuungskräfte in der nicht-medikamentösen MAKS-Therapie geschult und können so MAKS in Pflegeheimen, Tagespflegeinrichtungen und Betreuungsgruppen erfolgreich anwenden.

Prof. Dr. Volker Amelung, Jurymitglied und Inhaber der Schwerpunktprofessur für internationale Gesundheitssystemforschung an der Medizinischen Hochschule Hannover, begründete die Entscheidung mit folgenden Worten: „Uns in der Jury haben vor allem die beeindruckenden Studienergebnisse von MAKS überzeugt, aber preiswürdig ist das Projekt auch, weil es eine überaus relevante Versorgungsherausforderung adressiert. [...] Die schweren Demenzkranken [sind] ‚nur‘ die Spitze des Eisbergs. Die Gruppe der Menschen mit leichter bis mittlerer Demenz ist gleichsam der Teil des Eisbergs, der sich unter der Wasseroberfläche befindet. Er wird zum Teil gar nicht wahrgenommen, ist aber um ein Vielfaches größer als die Spitze. Für diese Menschen brauchen wir wirksame, skalierbare Lösungen. MAKS macht vor, wie solche Lösungen aussehen können.“

Neben der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik sind an MAKS weitere Projektpartnerinnen und -partner beteiligt, bei denen sich Prof. Gräßel und seine Arbeitsgruppe herzlich bedanken: ClarCert GmbH (Organisation und Durchführung zertifizierter MAKS-Schulungen), IKK classic, IKK Südwest, AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse, AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen mit BAHN-BKK, AOK Baden-Württemberg mit Förderung über einrichtungsspezifisches Projekt (alle Förderer der MAKS-Schulungen) und genesis mediware GmbH (Vertrieb digitales MAKS-Handbuch). Sie alle haben MAKS in Planung und Umsetzung wirkungsvoll unterstützt.

Prof. Dr. Elmar Gräßel (Uniklinikum Erlangen) freut sich gemeinsam mit Lavinia Rehn, Roland Hierlmeier, Frank Klingler (alle IKK classic) und Jürgen Fischer (ClarCert GmbH) über einen der MSD-Gesundheitspreise 2024, laudiert von Prof. Dr. Volker Amelung (v. l. n. r.). Foto: MSD Sharp & Dohme GmbH

XV. Sphingolipid Club Meeting: 03. – 07. September 2024

Prof. Dr. Christian Müller

Vom 3. bis 7. September 2024 fand das XV. Sphingolipid Club Meeting im Hörsaalgebäude des Uniklinikums statt, das alle zwei Jahre in einer anderen Stadt erfolgt und von einer anderen Einrichtung ausgerichtet wird. Leitung und Organisation wurden dieses Mal von Prof. Dr. Christian Müller und PD Dr. Liubov Kalinichenko übernommen, die sich für die Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik auf dem Gebiet der Suchtforschung engagieren. Das Treffen bietet jungen Doktoranden und Post-Docs die Möglichkeit, ihre Forschungen mit erfahrenen Wissenschaftlern und Pionieren auf dem Gebiet der Sphingolipide in einer freundlichen Atmosphäre und auf höchstem wissenschaftlichen Niveau auszutauschen. Sphingolipide sind wichtige Bestandteile der Zellmembran. Bioaktive Sphingolipide regulieren grundlegende zelluläre Prozesse und haben auch bei neuropsychiatrischen Erkrankungen eine Bedeutung. Die Erforschung dieser Zusammenhänge ist einer der Schwerpunkte des Sphingolipid Clubs.

Etwa 110 Forscher aus 20 verschiedenen Ländern weltweit (aus Europa, dem nahen und fernen Asien, Nord-, Mittel- und Südamerika) nahmen an der Veranstaltung teil, auf der mehr als 90 Vorträge und Poster präsentiert wurden. Darunter waren die herausragenden Hauptvorträge von Thierry Levade (Universität Toulouse, Frankreich) und Jae-sung Bae (Kyungpook National University, Daegu, Südkorea). Alle Sitzungen wurden mit Begeisterung besucht und die Diskussionen waren intensiv und fruchtbar. Ein Symposium mit dem Titel „Brain sphingolipids driving psychiatric and neurological disorders: mechanisms and therapeutic targets“, das von der International Society of Neurochemistry unterstützt wurde, war ein bemerkenswerter und erfolgreicher Teil des Programms.

Eine der Hauptaufgaben des Sphingolipid Clubs ist die Förderung der Karriere von Doktoranden und frühen Postdocs, die auf dem Gebiet der Sphingolipide arbeiten. Zu diesem Zweck wurden alle jungen Auszubildenden, die ihre Ergebnisse in Form eines Vortrags oder eines Posters präsentierten, mit Reisestipendien unterstützt. Darüber hinaus konnten wir dank der großzügigen Unterstützung einiger unserer Sponsoren drei Preise in Höhe von 500 € für den besten Vortrag an Linda Montavoci (Universität Mailand, Italien), an Angel Gaudioso (Centro Biologia Molecular Severo Ochoa, Madrid) und an Susana Mesén-Porras (Universität von Costa Rica, San José) sowie einen Preis in Höhe von 300 € für das beste Poster an Shruti Naik (Universitätsklinikum Heidelberg) vergeben.

Das Rahmenprogramm bestand aus einem Besuch in Bamberg mit Führung durch den kulturhistorischen Kern, der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Dieser Ausflug sowie das Gala-Dinner in einem gemütlichen und typischen Restaurant boten die Gelegenheit, persönliche Kontakte zu vertiefen und gegenseitiges Wissen zu fördern.

Dieses Treffen feierte das 22-jährige Bestehen des Sphingolipid Clubs und legte den Grundstein für weitere Aktivitäten, die darauf abzielen, die Vereinigung zu erweitern und das Interesse der wissenschaftlichen Gemeinschaft an dem faszinierenden Thema der Sphingolipide zu steigern.

Herzlich willkommen!

Sophie Sommer
Assistenzärztin

Dr. Jenny Stritzelberger
Assistenzärztin, externe Neurologie-Rotantin

Viola Balaj
Assistenzärztin

Daniel Blasko
Assistenzarzt

Isabell Hellner
Gerontopsychologin

Ilka Scheer
Assistenzärztin

Philipp Bogner
Psychologe

Wir begrüßen auch alle psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten in Ausbildung herzlich in unserem Hause!

Herzlichen Glückwunsch!

PD Dr. med. Dipl.-mol. med.
Timo Oberstein
Habilitation

Terminkalender

09. April 2025 als Livestream
Psychiatrische Fortbildungsveranstaltung im SoSe 2025

14. Mai 2025 als Livestream
Psychiatrische Fortbildungsveranstaltung im SoSe 2025

25. Juni 2025 als Livestream
Psychiatrische Fortbildungsveranstaltung im SoSe 2025

Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie zeitnah unter: www.psychiatrie.uk-erlangen.de/aktuelles/veranstaltungen/

Wichtige Rufnummern:

Zentrales Belegungsmanagement (ZBM):
Tel.: 09131 85-44622
Mo. – Do.: 8.30 – 12.30 Uhr und 13.15 – 16.00 Uhr,
Fr.: 8.30 – 14.00 Uhr oder per E-Mail:
psychiatrie-zbm@uk-erlangen.de

Hochschulambulanz:
Tel.: 09131 85-34597 (werktags: 8.30 – 12.30 Uhr und 13.15 – 16.00 Uhr) oder per E-Mail: *pia@uk-erlangen.de*

Notfälle: (außerhalb der Dienstzeiten)
Tel.: 09131 85-34338 (Notfallambulanz, 24 Stunden)
Tel.: 09131 85-33001 (Pforte, 24 Stunden)

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Erlangen, Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-34147, Fax: 09131 85-34862, *psych-newsletter@uk-erlangen.de*, **www.psychiatrie.uk-erlangen.de**
V. i. S. d. P.: Prof. Dr. Johannes Kornhuber, **Redaktion:** Sabrina Bally B. A., **Grafik:** Stabsabteilung Kommunikation, **Druck:** Druckhaus Haspel Erlangen e. K.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir an einigen Stellen die kürzere, männliche Form. Selbstverständlich sprechen wir alle Geschlechter gleichberechtigt an. Wenn Sie künftig keine Informationen mehr aus der Psychiatrie des Uniklinikums Erlangen erhalten wollen, wenden Sie sich bitte an *psych-newsletter@uk-erlangen.de*.